

Bach-Jahrbuch 2019

NEUE BACHGESELLSCHAFT
LEIPZIG

Birkmann schrieb in seiner zu einem unbekanntem Zeitpunkt verfaßten, erst posthum 1772 gedruckten Autobiographie zu seiner Studienzeit in Leipzig: „Dabey ließ ich doch die Musik nicht ganz liegen, sondern hielt mich fleißig zu dem grossen Meister, Herrn Director Bach und seinem Chor, besuchte auch im Winter die Collegia musica“. Darüber hinaus konnte Birkmann als Textdichter einiger Kantaten Bachs bestimmt werden. Möglicherweise erhielt der Student (im Gegenzug kostenlosen?) Unterricht von Bach.

Q/L: Dok III, Nr. 761; BJ 2015, S. 13–74 (C. Blanken); Landeskirchliches Archiv Nürnberg, Kirchenbuch Nürnberg-St. Lorenz, Taufen (1703)

B 11

Jacob Ernst Hübner

* um 1700? in Löbau; Vater: nicht ermittelt; Aufenthalte in Leipzig, Gera und Pegau. Ab 1726 Organist in Waldenburg; ab 1733 Organist und Stadtmusiker in Muskau; 1737 erfolglose Bewerbung als Organist in Löbau; weiterer Verbleib ungeklärt
Bachs Zeugnis für Hübner von 1726 bezieht sich nur auf seine „in Musicis besonders auf dem Claviere habenden profectuum“ und die „bey mir abgelegten Specimina“. Daß dem ein Unterricht voranging, ist ohne weiteres möglich, aber nicht eindeutig belegbar.

Q/L: Dok III, N I Nr. 56 b; Dok V, Nr. B 395 a; BJ 1988, S. 114 f. (W. Hüttel); BJ 2011, S. 263 (B. Koska)

B 12

Christoph Gottlob Wecker

* 16. Dezember 1700 in Friedersdorf (bei Lauban); Vater: nicht ermittelt (Organist); Besuch der Schule in Bautzen; 1721–1723 Praeceptor an St. Petri in Bautzen. Studium in Leipzig (Immatrikulation am 15. Dezember 1723) und Mitglied in J. G. Görners Collegium musicum. Um 1729 Aufenthalt in Mertschütz (bei Liegnitz); ab 1729 Kantor in Schweidnitz; † 20. April 1774 in Schweidnitz

Bach verfaßte 1727 ein Empfehlungsschreiben für Wecker anlässlich einer Kantoratsprobe in Chemnitz und schrieb ihm 1729 einen persönlich gehaltenen Brief nach Schweidnitz, dem er zugleich ein Zeugnis beilegte. In diesen Dokumenten werden lediglich Weckers Fähigkeiten auf verschiedenen Instrumenten und im Gesang sowie seine Mitwirkung bei Aufführungen von Kirchen- und anderen Musiken erwähnt, von einem Schülerverhältnis ist jedoch nicht ausdrücklich die Rede. Wecker muß daher nicht zwangsläufig Bachs Schüler gewesen sein, sondern könnte lediglich als versierter Musiker zu seinem Ensemble gehört haben.

Q/L: Dok I, Nr. 18, 20, 60; Dok III, N I (20); Dok V, N I (20); BJ 1913, S. 72–74 (H. von Hase); BJ 1934, S. 89–100 (F. Feldmann); Löffler 1953, Nr. 26; BJ 1982, S. 51–80 (K. Hofmann); S. Aderhold, *Chronologische Musikgeschichte der evangelischen Gemeinde in der Friedenskirche zu Schweidnitz unter Berücksichtigung der Entwicklung ihres Kirchenarchivs*, Online-Publikation 2015 (<http://stephan-aderhold.de>), S. 328–334, 857 f.